

WÜRZBURG

# Neues Grün fürs Altenheim

Friedrich Reim, Einzelhandelsgärtner aus Veitshöchheim, gehört zur Würzburger Gärtnergruppe. Über deren berufsständisches Engagement ergab sich der Kontakt zu einem Seniorenheim in der unterfränkischen Stadt am Main und ein Auftrag zur Erneuerung einer Innenraumbegrünung dort.



Links: Zum Schluss wurde das Pflanzsubstrat aus optischen Gründen mit Zeostrat abgedeckt

Rechts: Die Bewässerungsschläuche sind exakt verlegt, im Vordergrund *Sanseveria 'Golden Hahnii'*

Die Würzburger Gärtnergruppe gehört zu den rührigsten in ganz Deutschland. Immer wieder führt sie öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, um auf den Gartenbau im Allgemeinen und das Angebot der Gärtner in der Stadt im Besonderen aufmerksam zu machen. In einer dieser Aktionen schon vor ein paar Jahren verschenkten die Mitglieder der Gruppe in einer Nikolausaktion 300 Weihnachtssterne an die Bewohner eines Seniorenheims, das zum Würzburger Juliusstifts gehört. Darüber ergab sich fast von selbst der Kontakt zur Heimleitung. Die meldete sich nun in diesem Jahr bei Friedrich Reim, weil eine Innenbegrünung im Eingangsbereich in völlig desolatem Zustand war und erneuert werden sollte. Für

Reim ist klar, dass sich berufsständisches Engagement lohnt: „Netzwerke entscheiden heute, ob man neue Kontakte bekommt. Und man kann nicht auf der Haustür auf neue Kunden warten, sondern muss selber aktiv werden.“

Beim ersten Ortstermin im Juliusstift erkannte Reim schnell den Hauptgrund für den schlechten Zustand der Begrünung: Kummerpflanzen aus den Zimmern der Bewohner wurden einfach in die Grünanlage gestellt. Die Bepflanzung entwickelte sich so zum Schädlingparadies. Über und über waren Pflanzen und Wände mit Wollläusen befallen. Im ersten Gespräch mit der Heimleitung stellte Reim deshalb klar, dass er den Auftrag nur übernehmen würde, wenn auf der Fläche künftig nicht mehr alle Kummer-



Oben: Der Eingangsbereich des Juliusspitals in Würzburg in neuer grüner Pracht

Kleines Bild links: Ein kreisförmiger Ring der Tropfbewässerung um eine Yucca

Kleines Bild rechts: Bewässerungssteuerung und Schläuche stammen von Gardena

## DAS PROJEKT

### Viele Sanseverien

- **Bauherr:** Stiftung Juliusspital Würzburg ([www.juliusspital.de](http://www.juliusspital.de))
- **Planung:** Friedrich Reim, Veitshöchheim: Drainage, Substrat und Bepflanzung; Jürgen Herrmannsdörfer, Würzburg: Bewässerungsanlage
- **Ausführung:** Blumenhaus Reim, Veitshöchheim: Drainage, Substrat und Bepflanzung. Herrmannsdörfer Hydrokultur, Würzburg als Subunternehmer die Bewässerungsanlage
- **Bauzeit:** Zwei Tage im Oktober 2009
- **Materialien:** 50 m<sup>2</sup> Trennvlies 200 g zur Drainage, 16 m<sup>3</sup> Substrat Innenraum (Werksverband Einheitserde), 1m<sup>3</sup> Ceostrat als Abdeckung, Bewässerungsanlage für drei Parzellen. 106 m Tropfrohr (4,6 mm, 3 Tropfer je lfd. Meter) 1,5 l/h. Steuerungen von Gardena.
- **Verwendete Pflanzen:**
  - 54 *Sanseveria* 'Coral Black' (60 cm)
  - 85 *Sanseveria* 'Golden Hahnii' (15 cm)
  - 1 *Metrosideros* Solitär (250 cm)
  - 15 *Metrosideros* Busch (60-70 cm)
  - 4 *Yucca rostrata* Köpfe (45 cm)
  - 3 *Yucca rostrata* Stamm (90 cm)
  - 2 *Yucca rostrata* Stamm (230 cm)
  - 1 *Crassula ovata* (150 cm)
  - 4 *Crassula ovata* (70 cm)
  - 12 *Crassula ovata* (35 cm)

pflanzen der Bewohner gesammelt würden. Nach dem die Altbestände abgeräumt waren, wurde die Pflanzfläche mit dem Dampfstrahlgerät gereinigt, um der Wollläuse Herr zu werden.

Es folgte der Bepflanzungsvorschlag von Reim. Er wollte keinen „botanischen Garten“ verwirklichen mit einer Vielzahl an Pflanzen, die kaum zu pflegen sind und im Übrigen auch kaum beschaffbar gewesen wären. Stattdessen schlug er eine einfache und pflegeleichte Auswahl „mit klarer gestalterischer Handschrift“ vor. Diese stieß auf Zustimmung und Reim erhielt den Auftrag. Verwendet wurden nur vier verschiedene Arten, nämlich *Yucca*, *Sanseveria*, *Metrosideros* und *Crassula* (siehe Kasten). Dabei kam ein neues Innenraumbegrünungssub-

strat zum Einsatz, Thomas Will (Firma Patzer) lieferte dabei die nötige Unterstützung. Das Substrat wurde in Big Bales angeliefert, die wegen der Statik nicht ins Gebäude gebracht werden durften. So wurden die 16 Kubikmeter Substrat per Hand und Schubkarre in die Pflanzflächen gebracht. Ganz zum Schluss wurde die Oberfläche mit mineralischem Zeostrat abgedeckt. Dieses wirkt zum einen dekorativ, zum anderen bilden sich dort keine größeren weißen Flecken durch das kalkhaltige Wasser, erklärt Reim.

Auch für die Bewässerung suchte er sich einen Partner: Jürgen Herrmannsdörfer, ebenfalls Mitglied der Würzburger Gärtnergruppe und bekannt als Vorsitzender des Bundesverbands Einzelhandelsgärtner, hat sich auf Bewässerungslösungen speziali-

siert. Er konzipierte für das Projekt im Juliusspital mit Gardena-Technik drei Bewässerungsstrecken, von denen jede über einen Automaten steuerbar ist. Hauptleitungen und Steuerungstechnik wurden an den Rückwänden der Anlage angebracht, um sie möglichst gegen Vandalismus zu schützen. Im Kellergeschoss steht ein Dosatrongerät und versorgt das Gießwasser mit den nötigen Nährstoffen.

Ganz auf sich allein ist die Begrünung trotz aller Automatisierung nicht: Im Juliusspital ist eine Gärtnerin für die Grünanlagen angestellt und kümmert sich nun auch um die neu gestalteten Flächen am Eingang.

TEXT: **Christoph Killgus**

BILDER: **Herrmannsdörfer**